

Charta «Energetische Transformation»

Auch an der prominent besetzten Abendveranstaltung «Architektur zwischen Effizienz und Ästhetik» kreiste das Gespräch um dieses Thema: Wie weit sollen wir das Bauen – und das Bauerbe – den Kriterien energetischer Effizienz unterwerfen, und was bedeutet das in der Umsetzung? Andreas Ruby, neuer Direktor des Schweizer Architekturmuseums Basel, plädierte für massvoll auf den individuellen Fall abgestimmte Lösungen, z.B. durch additive Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Lobby des Energieumbaus, etwa in Gestalt von Walter Steinmann (Direktor BFE), vertritt neben dem Dämmen und Optimieren zunehmend die Strategie, Altbauten auch in städtebaulichen Grössenordnungen durch Ersatzneubauten auszutauschen, um so die energetische Erneuerungsquote des Gebäudeparks zu erhöhen. Dieser energetische Umbau ist aber nur mit einer grossen Zahl gut ausgebildeter Fachingenieure zu leisten – deren verstärkte Ausbildung ist zentraler Bestandteil der «Charta der Schweizerischen Bauwirtschaft für die energetische Transformation des Gebäudeparks». Die Energiebildungsinitiative im Rahmen der Charta war von bauen schweiz und SIA an der Swissbau 2014 angeschoben worden.

Am dritten Messtag war Bundesrätin Doris Leuthard an die Swissbau gekommen; im Rahmen eines kleinen Festakts wurde mit der Unterschrift von Alt-Nationalrat Hans Killer (Präsident bauen schweiz) der letzte Name unter die

Charta gesetzt, die zuvor schon von 27 Verbandspräsidenten unterschrieben worden war. Ein feierlicher, mit reichlich Beifall bedachter Augenblick.

Eine Bundesrätin und 28 Männer

Das Bild, als diese 28 Männer – in ihrer Mitte Bundesrätin Doris Leuthard als einzige Frau – auf der Bühne standen, veranlasste eine Zuschauerin zu dem Zwischenruf, ob denn auch die andere, weibliche Hälfte der Schweizer jetzt verstärkt für die neuen energietechnischen Ausbildungsgänge begeistert werden sollen. «Ja, das ist uns ein ausdrückliches Anliegen», kam es von der Bühne zurück, lachend dankte die Bundesrätin für das Stichwort. Ein Punkt, der ausdrücklich auch vom SIA-Vorstand unterstützt wird.

Die Arena, Veranstaltungsauditorium des Swissbau Focus, ist von der Messe mittlerweile nicht mehr wegzudenken – weil SIA und die anderen Planungsverbände und Medien dort eben kein werbelastiges Infotainment bieten, sondern fundiertes Sachwissen und substanzielle Diskussionen. Und die Messe ist Plattform der Politik: Neben Doris Leuthard hatte auch Bundesrat Ueli Maurer die Messe besucht – zur Eröffnungsveranstaltung, die dem Gottard-Basistunnel gewidmet war.

Der gemeinsame Stand von Energie Schweiz und SIA hat sich als Treffpunkt von Experten und Entscheidern aus Planungsbranche und Politik etabliert. So viel fachlicher und politischer Dialog liessen fast vergessen, dass eine Messe zuvor-

derst ein Wirtschaftsereignis ist. Obwohl in diesem Jahr einige Stellflächen in den Hallen leer geblieben waren, scheint die hiesige Baustoffindustrie den «Franken-Schock» mit einem hellblauen Auge verkraftet zu haben: Die Zahl der Aussteller ging gegenüber 2014 nur um 31 zurück – von 1153 auf 1122 Unternehmen. •

Frank Peter Jäger, verantwortlicher Redaktor der SIA-Seiten;
frank.jaeger@sia.ch



Eventreports und Videomitschnitte von den Veranstaltungen im Swissbau Focus: www.swissbau.ch/focus

Dialoge in Berlin

Am 8. Februar startet in der Schweizerischen Botschaft in Berlin eine Reihe, die dem Dialog zwischen Schweizer und Berliner Architekten gewidmet ist. Initiator ist der Bund Deutscher Architekten (BDA) mit Unterstützung des SIA. Zwölf Architekten aus drei Generationen treffen aufeinander. Den Auftakt machen Raphael Frei von Pool Architekten aus Zürich und Donatella Fioretti vom Berliner Büro Bruno Fioretti Marquez Architekten. Weitere Dialoge finden am 16. März, am 6. und 27. April sowie am 25. Mai in den Kunst-Werken Berlin und am 16. Juni in der dortigen BDA-Galerie statt – neben anderen mit den Gesprächspartnern Sebastian Lippok und Johanna Meyer-Grohbrügge, Armando Ruinelli und Thomas Kröger.

Im zweiten Teil der Dialoge wird das Publikum einbezogen. Beginn ist jeweils um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. Für das Eröffnungsgespräch in der Schweizerischen Botschaft ist bis 4. Februar eine Anmeldung per E-Mail an ber.events@eda.admin.ch erforderlich. Das vollständige Programm findet sich unter: www.bda-berlin.de/aktuelles • (sia)



Bundesrätin Doris Leuthard mit den 28 Unterzeichnern der Energie-Charta.